

Leipzig wählt ein Jugendparlament

Am 16. Juli wurde es im Stadtrat beschlossen: das Jugendparlament für Leipzig!

Im Frühjahr 2015 soll die Wahl zum ersten Leipziger Jugendparlament stattfinden. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren. Das Projekt Jugendbeteiligung im Stadtjugendring Leipzig leistet dabei die pädagogische Unterstützung für Jugendliche, die sich als Kandidat*in aufstellen lassen möchten.



Im Leipziger Amtsblatt vom 30. August wurden die Satzung und die Wahlordnung für das Jugendparlament in Leipzig öffentlich gemacht. Zwischen allen Beteiligten der Stadtverwaltung, dem Stadtjugendring Leipzig e.V. und der Initiative Jugendparlament Leipzig, vertreten durch die pädagogische Begleitung, wurde sich verständigt, die Wahl des Jugendparlamentes im kommenden Frühjahr durchzuführen. Damit ist Zeit, die Wahl, mit der in vielerlei Hinsicht Neuland betreten wird, technisch und inhaltlich gut vorbereiten und durchführen zu können.

Bis zum Frühjahr wird die Initiative Jugendparlament Leipzig mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen vorstellen. Jugendliche sollen so motiviert werden, sich zu engagieren und einzubringen, sei es als Kandidat*in oder als Unterstützer*in. Die Rolle des Jugendparlamentes in der parlamentarischen Landschaft Leipzigs wird in Workshops im Oktober erarbeitet. Eine erste Themensammlung für die frisch gewählte Jugendvertretung beginnt ebenfalls im Herbst. Jugendliche, die für das Jugendparlament kandidieren möchten, können sich bis zum 10. Januar beim Jugendring registrieren.

Mehr dazu ab Seite 2

Text Redaktion, Grafik. Dave Tarassow

Ausstellung eröffnet

Ausstellung zur „Geschichte der katholischen Jugend in Leipzig“ im Stadtjugendring Leipzig e.V.

Die Katholische Dekanatsjugend Leipzig erarbeitete im vergangenen Jahr in einem Projekt ihre wechselvolle Geschichte und präsentiert diese nun mit einer Wanderausstellung. In acht Epochen seit 1900 werden Kontinuität und Wandel der kirchlichen Jugendarbeit in Leipzig vorgestellt.

Die Ausstellung ist vom 9. September bis 2. Oktober 2014 wochentags zwischen 9 und 16 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr, sowie zum Hauptausschuss am 25. September ab 17 Uhr, in der Geschäftsstelle des Stadtjugendring Leipzig e.V. in der Dresdner Straße 82 zu sehen.

Mehr dazu auf Seite 4



Text Redaktion, Foto: SJR Archiv

Ein JuPa für Leipzig - drei Fragen an...

...Carolyn Juler, **Initiativgruppe Jugendparlament**

Warum engagierst du dich in der Initiativgruppe?

Seit den Osterferien 2014 bin ich aktives Mitglied der Initiativgruppe Jugendparlament. Durch einen Freund und eine Veranstaltung beim Stadtschülerrat Leipzig habe ich bereits davon gehört, war am Anfang aber unsicher hinzugehen.

Nach meiner ersten Sitzung war ich sofort begeistert, von den Leuten, ihren Ideen, den Diskussionen, der Arbeit und dem Spaß den wir hatten. Bei der Initiativgruppe treffen völlig unterschiedliche Leute aufeinander, die aber alle das gleiche Ziel vor Augen haben – ein Jugendparlament für Leipzig.



Ich bin bei der Initiativgruppe, weil ich gemerkt habe, dass - egal wie man sich beteiligt - Beteiligung immer gut ist. Oft meckern Jugendliche an ihrer Situation in der Schule, der Stadt und ihrer Freizeit. Durch die Errichtung eines Jugendparlamentes, welches die Stimme der Leipziger Jugendlichen ist, haben wir die Möglichkeit von den Politikern gehört zu werden. Wir können sagen, was uns stört, was wir gerne ändern wollen und wie wir es ändern wollen. Uns wird zugehört.

Was haben Jugendliche davon, sich zur Wahl zu stellen?

Mit der Aufstellung bei der Wahl kann jeder viele Erfahrungen sammeln, vor allem im Thema Politik. Man lernt viel dazu, lernt Leute kennen und versteht die „Erwachsenenpolitik“. Ich persönlich möchte für das Jugendparlament kandidieren, weil ich es wichtig finde bei Dingen, die einem wichtig sind, Einsatz zu zeigen. Es muss gelingen, dass jeder sich in seinem Stadtviertel wohlfühlt, einen Platz zum Lernen und Spielen hat, sowie ordentlich gefördert wird, egal in welchem Alter. Bildung steht für mich an erster Stelle, deswegen muss noch akuter gegen Lehremangel an Leipziger Schulen vorgegangen werden.

Welche Herausforderungen stehen jetzt vor der Initiativgruppe?

Vor der Initiativgruppe steht ein harter Weg. Wir müssen auf Kandidatensuche gehen, ganz viel Werbung machen, uns viel Zeit nehmen. Außerdem muss es uns gelingen, noch mehr (vor allem Jugendliche) von der Errichtung eines Jugendparlamentes zu überzeugen.

Das erste Jugendparlament wird es schwer haben, sich zu beweisen. Nicht von Anfang an wird alles klappen, wie man es sich wünscht, Dinge werden schief gehen und man muss mit Kritik klar kommen. Dennoch sollte man Geduld haben. Wir müssen unsere Erfahrungen sammeln, wie jeder, der etwas Neues anfängt.

Fragen: Redaktion, Foto: privat

Ein JuPa für Leipzig - vier Fragen an...

...Teresa von Jan, **Projekt Jugendbeteiligung**

Warum ist die pädagogische Begleitung des Jugendparlamentes wichtig?

Meine Hauptaufgabe ist es, Jugendliche an der Entstehung eines Jugendparlamentes Leipzig – ihres Jugendparlamentes - zu beteiligen. Es gilt, um Verständnis für den durchaus langwierigen Prozess auf allen Seiten zu werben und zu motivieren. Im letzten Jahr wurden verschiedene Plattformen geschaffen, um einen Dialog zwischen Politik, Verwaltung und den Jugendlichen zu ermöglichen.

Die Arbeit mit der Initiativgruppe zeigt, dass die Jugendlichen einen kontinuierlichen Ansprechpartner brauchen. Hier spielt die "Übersetzung" eine große Rolle: die Jugendlichen sollen nicht nur die verwaltungsseitigen Abläufe verstehen oder nachvollziehen, sondern sich auch als Gruppe finden und eigene Ideen entwickeln.



Um sich in die Stadtpolitik selbst aktiv einbringen zu können, ist es wichtig, dass die Jugendlichen motiviert und gestärkt werden. Vorhandene Alters- und Wissensunterschiede werden aufgefangen, methodisch vermittelt und begleitet. Es sollte nicht vergessen werden, dass die Jugendlichen dies alles neben ihrem "Hauptberuf" als Schüler*in, Student*in etc. in ihrer Freizeit leisten. Meine Aufgabe als pädagogische Begleitung in diesem Zusammenhang ist es, neue Jugendliche zu integrieren, die Gruppe wertzuschätzen und zu unterstützen.

Was bedeutet das Jugendparlament für die Mitglieder des Stadtjugendring?

Um tatsächlich die Interessen *aller* Jugendlichen vertreten zu können, ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern und deren Einrichtungen sehr wichtig. Die Jugendverbände als Ort demokratischen Lernens sind hier schon beispielgebend. Jugendbeteiligung ist für die Verbände ja kein Fremdwort, sondern tägliche Praxis. Wir möchten die Verbände und die Einrichtungen unserer Mitglieder als Wahllokale gewinnen und können uns auch vorstellen, dass dort engagierte Jugendliche motiviert werden, sich als Kandidat*in für das Jugendparlament zu bewerben.

Neben der parlamentarischen Arbeit wird das Jugendparlament aber auch konkrete Projekte anstoßen und in Arbeitsgruppen umsetzen. Hier ist dann ebenfalls die Unterstützung der Verbände und Einrichtungen vor Ort gefragt! Je vielfältiger deren Engagement ist, desto vielfältiger auch die Ideen, Wünsche und Anregungen, die vom Jugendparlament in den Stadtrat getragen werden können.

Was ist bis jetzt erreicht worden?

Der Stadtratsbeschluss hat uns eine verbindliche Handlungsgrundlage gegeben, so konnten wir die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren. Wir haben über die "Hoch vom Sofa"-Förderung Drittmittel akquirieren können, um die Kampagne "Unser JuPa bekommt ein Gesicht!" durchzuführen. Bei verschiedensten Aktionsständen haben Unterstützer*innen sich im goldenen Rahmen fotografieren lassen - diese Bilder wurden gesammelt. Jetzt gibt es ein Banner und Flyer, für die noch anstehenden Aktionen. Außerdem haben die Jugendlichen Videos gedreht, die am 27. September, zum "Hoch vom Sofa" Finale in Dresden Premiere feiern und dann im Internet veröffentlicht werden.



Neben den wöchentlichen Sitzungen der Initiativgruppe in den vergangenen Monaten gab es verschiedene Arbeitsgruppen. Beispielsweise hat sich die AG Vorlagen mit parlamentarischen Papieren und Beschlüssen beschäftigt und Vorschläge für die Arbeit des spätern JuPa entwickelt.

Im Moment sind die Jugendlichen dabei, den Zeitplan bis zur Wahl mit Aktionen zu füllen, um möglichst viele Leipziger Jugendliche von der Idee des JuPa zu begeistern und interessierte junge Menschen als Unterstützer*innen und „Mit-Macher“ zu gewinnen.

Was steht denn in der nächsten Zukunft an?

Oh, ganz viel! Die Kandidatensuche für die Wahl im Frühjahr hat ja bereits begonnen, deshalb bieten wir in den Oktoberferien Workshops für interessierte Jugendliche an, denn bis zum 10. Januar müssen sich alle Kandidat*innen registrieren. Mit den Jugendlichen gemeinsam überlegen wir auch schon, wie die konstituierende Sitzung aussehen kann, da sind wir derzeit in der Ideenfindung. Bei den noch anstehenden Info- und Aktionsständen wollen die Jugendlichen weitere "Gesichter" finden - lasst euch überraschen ☺ – auch Jugendeinrichtungen will die Initiativgruppe besuchen, um Interessierte für das künftige Jugendparlament zu begeistern.

Zur Vorstellung der JuPa-Kandidat*innen soll es Videos geben, so dass alle Gelegenheit haben, sich den jugendlichen Wähler*innen in ganz Leipzig vorzustellen.

In den Herbstferien bieten wir einen Vorbereitungskurs für interessierte Jugendparlaments-Kandidat*innen an: "Politikverdrossen? Nicht mit dir!" Wir geben einen Einblick in die Leipziger Stadtpolitik und erklären Abläufe: Wie lange braucht ein Antrag von der Idee bis zum Beschluss? Was ist der Unterschied zwischen erster und zweiter Lesung in einem Gremium? und Wer beschließt am Ende eigentlich was? Mit diesem Wissen ist man dann bestens für eine mögliche Kandidatur beim Leipziger Jugendparlament gerüstet!

Hinter die Kulissen des Neuen Rathaus können Jugendliche in den Planspielen schauen, ausprobieren, wie es sich am Pult in Ratsaal anfühlt und gemeinsame Antworten auf die Fragen zu finden: Was bringt mir das Jugendparlament? Warum sollte ich mitmachen? Wie funktioniert das Jugendparlament dann im stadtpolitischen System? Die genauen Termine gibt es auf der Homepage: <http://www.jugendbeteiligung-leipzig.de>

Für die Wahl im Frühjahr müssen wir natürlich außerdem noch Wahllokale finden, damit wir eine gute Wahlbeteiligung erreichen können. Weitere Unterstützer*innen sind erwünscht und gern gesehen ☺

Informationen auf: www.jugendparlament-leipzig.de oder auf der Facebook-Seite: www.facebook.com/jupa.leipzig
 Sitzungen der Initiative Jugendparlament: jeden Donnerstag ab 17 Uhr im Stadtjugendring, Dresdner Straße 82.

Bewerbung als Kandidat*in unter <http://www.jugendbeteiligung-leipzig.de> (Download des Bewerbungsformulars)

Kontakt: Teresa von Jan: Mobil: 0152 - 342 606 74, E-Mail: jugendbeteiligung@stadtjugendring-leipzig.de

Facebook: www.facebook.com/teresa.jugendbeteiligung

Fragen Redaktion, Foto Teresa: Volly Tanner, Grafik & Fotos: SJR



Jugendhilfe in Leipzig - aktuell

Verträge zum Kindeswohl neu verhandelt

In einem fast zwei Jahre dauernden Prozess sind die Vereinbarungen zum Kindeswohl, die laut dem 2012 verabschiedeten Bundeskinderschutzgesetz BKiSchG jeder Freie Träger mit der Kommune abschließen soll, gemeinsam mit der Verwaltung neu verhandelt worden.

Die wichtigsten geänderten Regelungen sind die Auslegung bzw. Beschreibung der Insoweit erfahrenen Fachkräfte, die Rückmeldung und Einbeziehung des informierenden Trägers nach Eingang einer Meldung zum Verdacht auf Kindeswohlgefährdung beim ASD der Stadt und die Evaluation der Verfahren. Eine klare Aufgabenbeschreibung sowohl der Freien Träger als auch des Amtes für Jugend, Familie und Bildung einschließlich des ASD wurde ebenso festgelegt, wie die Möglichkeit für, in der Kindeswohlgefährdungspraxis, unerfahrene Träger die in Leipzig vorhandene Netzwerke zu Kinderschutz zu nutzen und sich im konkreten Fall Unterstützung zu organisieren (§ 8b).

Im September gab es eine letzte Abstimmungsrunde der Freien Träger mit Änderungsvorschlägen an die Verwaltung. Vom AfJFB ist geplant ab Oktober 2014 die Vereinbarungen dann den Trägern zu Unterschrift vorzulegen. Ebenfalls Ende September soll die Broschüre des Netzwerkes Leipziger Kinderschutz neu erscheinen, in der die wichtigsten Handlungsempfehlungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erläutert sind.

Der Stadtjugendring hat sich aktiv in den Verhandlungsprozess eingebracht, und auch wenn nicht alle Vorgaben der Mitglieder hundertprozentig umgesetzt werden konnten, stellt die jetzt verhandelte Version aus Sicht des SJR einen praktikablen Weg dar, das Kindeswohl in Leipzig zu stärken. Für die Leipziger Jugendverbände und Initiativen steht der Stadtjugendring natürlich weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die meisten Jugendverbände und selbstorganisierten Jugendgruppen sind übrigens von der Vereinbarung kaum betroffen. Für Jugendverbände ohne hauptamtliches Personal hat der Kinder- und Jugendring Sachsen auf seiner Webseite Merkblätter und Handlungsempfehlungen zum Download bereitgestellt: <http://www.kjrs-online.de/index.php?modul=service/downloads>

Planungsräume – neu aufgeteilt

Ab 1. Januar 2015 werden die Planungsräume Innerer Osten und Nord-Ost zusammengelegt, so dass Leipzig ab Jahresbeginn mit sechs Planungsräumen in der Jugendhilfeplanung antritt. Mit zwei weiteren Mitarbeiter*innen aus dem AfJFB soll das seit August bestehende Team der vier Planungsraumkoordinator*innen verstärkt werden, so dass dann jeder Planungsraum wieder eine*n eigene*n Ansprechpartner*in haben wird.

Texte: Redaktion, Fotos: SJR, Archiv

Aktuelles aus dem Stadtjugendring

Freiwillig im Dienst der Politik

Hallo! Mein Name ist Alexander Heller, ich bin 18 Jahre alt und der „Neue“ in der freundlichen Runde der Geschäftsstelle im Stadtjugendring.

Seit dem 01. September 2014 bin ich im Zuge eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Bereich Politik beim Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit in Leipzig tätig. Nach Abschluss meines Abiturs im Juli 2014 wollte ich nicht direkt ein Studium oder eine duale Ausbildung beginnen. Vielmehr suchte ich zunächst nach anderen Möglichkeiten, zum Beispiel durch ein FSJ, erste unmittelbare Berufserfahrungen zu sammeln und neue Kontakte zu knüpfen.

Im Internet bin ich schließlich auf den Slogan „Machen statt Meckern“ gestoßen, über den ich in den Bereich FSJ Politik gelandet bin. Meine Freude war besonders groß, als ich erfuhr, dass es mit der Einsatzstelle im Jugendring geklappt hat.

Den Bereich Kinder- und Jugendarbeit halte ich für sehr wichtig. Ich freue mich an verschiedenen Projekten mitarbeiten zu können und die Mitglieder kennen zu lernen. Mit Sicherheit werde ich viele neue Erfahrungen sammeln.

Zusätzlich erhoffe ich mir viele neue Erkenntnisse für mich selbst und neues Wissen und Verständnis im Bereich Politik.



Text: Alexander Heller, Foto: privat

Weiterbildungen für Fachkräfte

Mit einer Veranstaltung am **16. Oktober** sollen vor allem **Neueinsteiger*innen in der sozialen Arbeit** angesprochen werden. An diesem Tag erläutern die Mitarbeiter*innen des Jugendrings zwischen **17:00 bis 19:30 Uhr** die Struktur der Jugendhilfe in Leipzig und erklären den Aufbau der Verwaltung im Jugendbereich. **Neu in Leipzig? Neu in der sozialen Arbeit? Neu im Vorstand? Neuer Aufgabenbereich? Viele offene Fragen?** Dann besucht unsere Weiterbildung!

Wir sorgen dafür, dass auch die „Neueinsteiger*innen“ in der Leipziger Jugendarbeit ankommen und ihren Verband oder Verein voranbringen können. Wir erläutern Zusammenhänge, Gremien und deren Aufgaben und Ziele. Diese Veranstaltung lohnt sich auch für Mitarbeiter*innen, die zum ersten Mal die Antragsstellung übernommen haben, FSJ'ler*innen oder neue Vertreter*innen im Jugendring. Außerdem kann die Weiterbildung dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden untereinander dienen und so die Netzwerkarbeit der Vereine und Verbände bereichern. Um eine kurze Anmeldung bis zum 1. Oktober wird gebeten.

Seit dem Jahresbeginn 2014 bietet der Stadtjugendring eine Weiterbildungsreihe zur Qualitätssicherung und Weiterbildung für (auch ehrenamtliche) Mitarbeiter*innen der Jugendverbandsarbeit und für engagierte Vorstände von Jugendvereinen an. Unsere Mitglieder sind mit immer wiederkehrenden Themen und Problemlagen konfrontiert. Für das kommende Jahr haben sich deshalb die Mitglieder in der diesjährigen Befragung gewünscht, dass der Stadtjugendring die Weiterbildungsreihe fortführt.

Derzeit plant das Stadtjugendring-Team die **Termine und Inhalte für 2015** – Wünsche und Themenvorschläge können selbstverständlich noch berücksichtigt werden.

DGB-Jugend mit neuer Ansprechpartnerin

Seit Sommer 2014 ist der Jugendverband der Gewerkschaft DGB durch **Nicole Wagner** im Stadtjugendring vertreten. Sie tritt die Nachfolge von Attila Peeck-Preimusz an, der zur **Verdi Bildungsakademie nach Dresden** gewechselt hat. Mehr Informationen zur DGB Jugend in Leipzig: <http://leipzig-nordsachsen.dgb.de/uber-uns/jugend>

Aktionsfonds 2014 – deutlich aufgestockt

Mit Beschluss des Begleitausschusses zur Kommunalen Gesamtstrategie „Leipzig. Ort der Vielfalt“ wurde die Gesamtförderung des Aktionsfonds erhöht, um weitere sieben Projekte zu fördern. Auch diese Mittel sind weitgehend vergeben, so dass insgesamt mehr als 20 Projekte in diesem Jahr unterstützt werden können. Der Stadtjugendring berät Antragsteller zur Förderung und Abrechnung, mehr als 34 Projektpartner nahmen dieses Angebot bereits wahr. Eventuell eingehende Rücklaufgelder aus abgeschlossenen Projekten sollen Kleinstprojekten zu Gute kommen. Eine telefonische Voranfrage wird unbedingt empfohlen: 0341 689 48 59.

Aktuelle Informationen zu den Förderbedingungen: <http://www.stadtjugendring-leipzig.de>

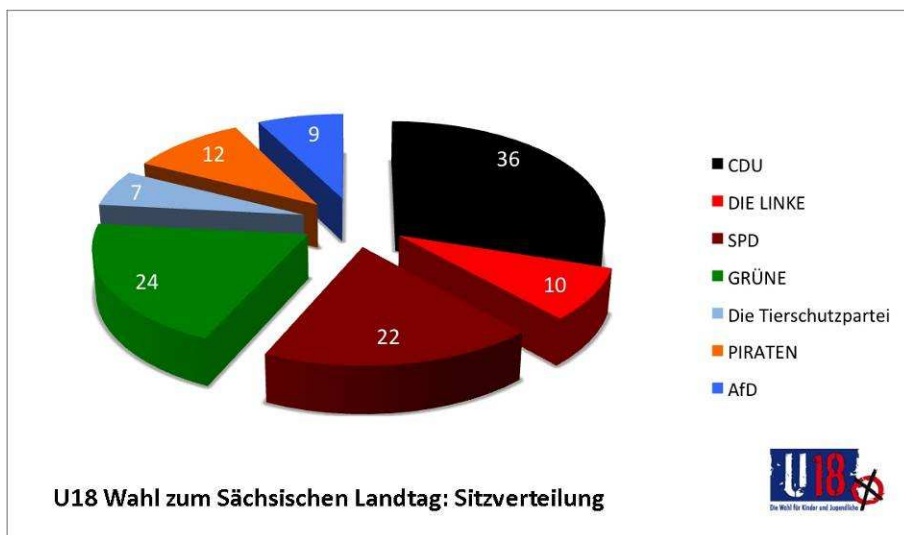
Texte: Redaktion

Landtagswahl in Sachsen

Sächsische U18 Landtagswahl mit geringer Beteiligung

Lediglich acht Stimmen konnten aus Leipzig nach Berlin gemeldet werden, in ganz Sachsen sah es nicht viel besser aus: War es die ungenügende Vorbereitungszeit, die der sächsischen Koordinierungsstelle zur Verfügung stand? Waren es die „stimmengewaltigen“ Schulen, deren Engagement der U18 Wahl fehlte? Oder hat vor allem der Wahltermin die jungen Wähler*innen von der Urne ferngehalten?

„Die U18 Wahl findet neun Tage vor der eigentlichen Wahl statt. Von daher hatten auch wir mit dem in den Sommerferien gelegten Termin zu kämpfen. Wir bedauern sehr, dass somit vielen Kindern und Jugendlichen erlebbare Beteiligung an der Demokratie erschwert wurde“ sagte Reiko Fitzke vom gemeinsamen U18-Organisations-Team aus Stadtjugendring Dresden e.V., Jugendverein Roter Baum Dresden e.V. und Sächsische Landjugend e.V.



In 14 sächsischen Wahllokalen konnten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wählen gehen:

Würde es nach den Kindern und Jugendlichen aus Sachsen gehen, gäbe es im Sächsischen Landtag eine Mehrheit der CDU mit 36 von 120 Sitzen.

Zweitstärkste Kraft wären Bündnis90/GRÜNE mit 24 Sitzen, gefolgt von der SPD mit 22 Sitzen und den PIRATEN mit 12 Sitzen, mit 9 Sitzen wäre auch die AfD vertreten. DIE PARTEI scheiterte knapp an der 5% Hürde, ebenfalls nicht im Landtag vertreten wären NPD, BüSo, DSU, Pro Deutschland und Freie Wähler.

15 Leipziger*innen im sächsischen Landtag

Der Stadtjugendring freut sich auf die Zusammenarbeit mit den künftigen Landtagsabgeordneten und erhofft sich frischen Wind für die Jugendpolitik im Freistaat von den 15 Leipziger Abgeordneten.

809, die Zahl des Quartals

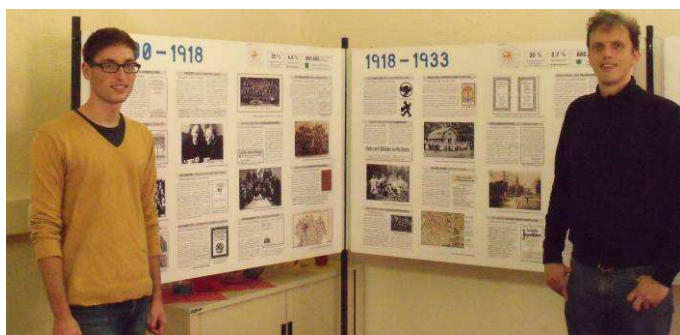
809 fehlende Wahlstimmen sorgten am Wahlabend dafür, dass die NPD den Einzug in den sächsischen Landtag verfehlte. 2,9% der Messestädter, und damit deutlich weniger als im Landesschnitt, gaben den Rechtsextremen ihre Stimme. Acht Abgeordnete und mehrere Mitarbeiter, die bislang vom Steuerzahler mit jährlich 1,4 Millionen Euro alimentiert wurden, müssen ihre Büros im sächsischen Landtag nun räumen. Auch das „Bürgerbüro“ der Partei in der Leipziger Odemannstraße wurde geschlossen und das Gelände geräumt.

Quelle: PM, Texte: Redaktion, Grafik: u18.org

Beiträge unserer Mitglieder

Ausstellung zur „Geschichte der katholischen Jugend in Leipzig“ vom 9. September bis zum 2. Oktober 2014 in der Geschäftsstelle des Stadtjugendring Leipzig

Die Katholische Dekanatsjugend Leipzig erarbeitete im vergangenen Jahr in einem Projekt ihre wechselvolle Geschichte und präsentiert diese nun mit einer Wanderausstellung. In acht Epochen werden Kontinuität und Wandel der kirchlichen Jugendarbeit seit 1900 in Leipzig vorgestellt. Fotos, Plakate, Texte, Zitate und Statistiken geben einen Eindruck der jeweiligen Zeit. Darin spiegeln sich auch die wiederkehrenden Spannungen dieses Arbeitsfeldes: von jugendlicher Selbstbestimmung und erwachsener Überformung, gesellschaftlicher Auseinandersetzung und bewahrendem Rückzug. Seit September ist die Ausstellung nun in der Geschäftsstelle des Jugendrings zu sehen.



Um die Jahrhundertwende, als die Phänomene des „Jugendlichen“ und der „Freizeitkultur“ voll in den gesellschaftlichen Blick gerieten, liegt auch der Beginn der katholischen Jugendarbeit in Leipzig. Mit der Gründung des „Katholischen Lehrlingsvereins Leipzig-Trinitatis“ (später Jünglingsverein) im Jahr 1892 entstand auch in Leipzig ein erster katholischer Verein für 14 bis 17jährige schulentlassene Jungen.

Diese Vereinsbildung nach dem Vorbild des „Katholischen Gesellenvereins“ Kolpings unterschied sich vom rein ständisch und religiös geprägten Vorläufer der „Kongregation“. Während

der Blüte der „modernen Jugendpflege“ bis 1933 entstand auch in Leipzig eine erstaunliche Vielfalt katholischer Vereinigungen: Jünglingsvereine (teils mit eigenen Sparkassen, später auch mit Pfadfinderabteilungen), endlich auch weibliche Jugendvereine - gemischte Verbände gab es kaum. Mehrere katholische Sportvereine nahmen kurz und erfolglos am Fußball-Spielbetrieb teil. Außerdem entstanden sogar abstinente Jugendgruppen und katholische Gruppen der bürgerlichen Jugendbewegung.

Prägend für die Weimarer Zeit wurde der Einfluss von jugendbewegten Erwachsenen, einer ersten Generation „Berufsjugendlicher“. Sie schufen eigene Jugendräume und Landheime, förderten Eigenverantwortung und Jugendleben in der Kirche. Übrigens waren die katholischen Verbände damals Mitglied im „Leipziger Ortsausschuss der Jugendverbände“ (also dem Vorläufer des Stadtjugendring Leipzig).

Mit der nationalsozialistischen Diktatur und dem baldigen Monopol der NS-Jugendorganisationen wurden auch die katholischen Jugendvereine in Leipzig zurückgedrängt. Insbesondere die „freien“ jugendbewegten Gruppen waren bedroht und lösten sich rasch auf. Es kam auch in Leipzig zu Durchsuchungen und Verhören.

Polizeiverordnungen verboten Wanderungen und Sport – um 1939 folgte das Verbot der letzten katholischen Jugendverbände. All dies führte zum kirchlichen „Rückzug in die Sakristeien“. Nach 1945 wuchs mit den vielen Vertriebenen die Zahl der Katholiken in Leipzig deutlich an. In der Folge entstanden etliche neue Kinder- und Jugendgruppen und viele Aktivitäten.

Die Kirchen erhofften sich von der Gründung der 'Freien deutschen Jugend' (FDJ) anfangs den Schutz eines losen Dachverbandes, der ihre freie Entfaltung der Aktivitäten garantiere. Doch bis 1949 wurden die kirchlichen und bürgerlichen Kräfte aus der FDJ gedrängt, die bald zur Staatsjugend wurde. Die junge DDR führte 1953 eine Kampagne gegen die Kirchen und ihre Verbände. Sie beinhaltete Verbote öffentlicher Aktivitäten und Diffamierungen, v.a. der evangelischen „Jungen Gemeinde“. Die staatliche Einführung der Jugendweihe ab 1954 wurde dann als entscheidender Schlag gegen die Kirchen erlebt. Der katholischen Jugendarbeit blieb erneut allein die religiöse Arbeit auf Gemeindeebene.



Erst langsam bewirkten jugendkulturelle, kirchen- und gesellschaftspolitische und ökumenische Impulse neue Auseinandersetzungen und Aktivitäten... - mehr dazu in der Ausstellung!

Text & Foto: Alexander Burghardt, Jugendreferent, Katholische Dekanatsjugend Leipzig

Alle Termine im Überblick

Termine für Mitglieder

25. September, 18:00 Uhr: Hauptausschuss

11. November, 10:00 Uhr: **Fach AK Jugendverbandsarbeit und Ehrenamt**

09. Dezember, 18:00 Uhr: Hauptausschuss & Weihnachtsfeier

Weiterbildungstermine

06. Oktober, von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr: **Offene Fragestunde** zum Thema **Vorstandsarbeit**

Die Gelegenheit für Vorstände, in einen Erfahrungsaustausch zu treten und anstehende Problemlagen zu besprechen. Die Veranstaltung ist für Teilnehmer*innen aus Mitgliedsvereinen und deren Unterorganisationen kostenfrei.

Anmeldeschluss: 26. September 2014

16. Oktober, von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr: Strukturen und Finanzierungen der Jugendhilfe:

Strukturen der Jugendhilfe in Leipzig, Grundlagen für Neueinsteiger*innen

Anmeldeschluss: 1. Oktober 2014

siehe Seite 5

Termine für Jugendliche:

22. Oktober, von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Volkshochschule Leipzig, Löhrrstraße 3-7

"Politikverdrossen? Nicht mit dir!"

Dies ist ein Vorbereitungskurs **für interessierte Jugendparlaments-Kandidat*innen**. In diesem Ferien-Workshop gibt es einen Einblick in die Leipziger Stadtpolitik. Die oft verwirrenden Abläufe werden erklärt: Wie lange braucht ein Antrag von der Idee bis zum Beschluss? Was ist der Unterschied zwischen erster und zweiter Lesung in einem Gremium? und Wer beschließt am Ende eigentlich was? Mit diesem Wissen ist man bestens für eine mögliche Kandidatur beim Leipziger Jugendparlament gerüstet!

Sei dabei, mach mit und verändere Deine Stadt!

Der Kurs richtet sich vorrangig an Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren. Diese Veranstaltung wird als ein von den notwendigen sechs **Modulen für den Demokratieführerschein** anerkannt!

Anmeldungen bitte per E-Mail an: sjr@stadtjugendring-leipzig.de oder telefonisch: 0341 689 48 59

Text: Redaktion

Impressum

Redaktionsschluss für das nächste SJR-Quarterly ist der 2. Dezember 2014!

Unterstützen Sie uns! Bitte spenden Sie:

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE06 86055592 1146900747

BIC: WELADE 8 LXXX

bei der Sparkasse Leipzig

Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Stadtjugendring Leipzig e.V., Dresdner Straße 82, 04317 Leipzig, Tel.: (0341) 689 48 59

www.stadtjugendring-leipzig.de

www.facebook.com/sjrleipzig

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth

Geschäftsführerin: Corinna Graf

Registergericht: Amtsgericht Leipzig, VR.Nr.: 511/91

Redaktion: Corinna Graf, Katja Meier, Gunnar Georgi

alle Fotos und Grafiken, wenn nicht gekennzeichnet: © Archiv Stadtjugendring Leipzig e.V.



Quarterly abonnieren? E-Mail genügt!

sjr@stadtjugendring-leipzig.de